

Inhalt:

Ein Konzertabend in der Kapstädter City-Hall.....	1
Cannabis ist nun auch in Südafrika legal.....	2
Harvest Cafe & Deli – Toller Blick über Bo-Kaap und Yoga.....	3
HIT – eine Organisation mit Herz für Kinder in Deutschland, Südafrika und der Welt.....	4
Der Fall des Nhlanhla Nene.....	4
Wetter Kapstadt.....	6
Wechselkurs.....	6

Ein Konzertabend in der Kapstädter City –Hall von Justina Huber

Die Cape Town City Hall ist ein eindrucksvolles Gebäude im Edwardinischen Stil, das im Zentrum von Kapstadt auf der Grand Parade im Westen des Schlosses steht und 1905 erbaut wurde. Das Gebäude wurde als Ergebnis eines öffentlichen Wettbewerbs entworfen, wobei die Gewinner die Herren Harry Austin Reid und Frederick George Green waren, während die Auftragnehmer die Herren T. Howard und F. G. Scott waren. Ein Großteil des Baumaterials, einschließlich der Ausstattung, wurde aus Europa importiert. Ursprünglich wurde die City-Hall als Rathaus genutzt, was verwundert, weil sich im Gebäude neben reinen Verwaltungsbüros auch ein Ballsaal und ein imposanter Konzertsaal mit einer eindrucksvollen gigantischen Orgel befindet. Man sollte unbedingt einen Konzertabend in dem tollen Saal miterleben.



Quelle: Wikipedia

Der Turm des Rathauses hat eine Turmuhr, die die Stunden schlägt und das Westminsterviertel läuten lässt. Die Zifferblätter der Uhr sind aus 4 skelettierten Eisenzifferblättern mit Opalfüllung gefertigt. Die Uhr hat ein 24-Stunden-Rad und einen Hebel. Das Glockenspiel des Rathauses wurde als Kriegsdenkmal des Ersten Weltkriegs installiert, wobei 1925 mit dem Besuch des Prinzen von Wales 22 weitere Glocken hinzugefügt wurden.

Das Rathaus, wie sein Name schon sagt, wurde als Zentrum der Stadtverwaltung erbaut und beherbergte als solches die Büros der City of Cape Town. Diese sind inzwischen in das Cape Town Civic Centre umgezogen. Heute dienen die markanten Glasfenster, Mosaikböden, Marmortreppen und die Pfeifenorgel der Grand Hall als Veranstaltungsort für regelmäßige Musikkonzerte (das Cape Philharmonic Orchestra hat seinen Sitz hier), Rathaus-Sessions (Musikkonzerte, die von allen gemeinsam genutzt werden) und regelmäßige Veranstaltungen (jeder kann das Rathaus für Ausstellungen oder Veranstaltungen mieten). Das Rathaus hat sich zu einem zentralen Ort für kreative und kulturelle Veranstaltungen wie Kunstausstellungen und Konzerte entwickelt. Die vielleicht am weitesten verbreitete Veranstaltung im Cape Town City Hall ist das Festivalleuchten („Festival Lights Switch On“), das von der Stadt Kapstadt veranstaltet wird. Die Veranstaltung ist für alle kostenlos und umfasst lokale Top-Performer, Musiker und eine

Projektionskartenanzeige an der Fassade des Gebäudes.

Man sollte unbedingt ein solches Konzert oder Event in der City-Hall miterleben, da man so Gelegenheit erhält, das Innere des Gebäude zu besichtigen. Und das lohnt sich sehr, da das Gebäude von innen sehr reich mit Marmor und Stuck verziert ist. Insbesondere der Konzertsaal mit seiner Empore, den vielen kleinen Zuschauerlogen, den kunstvollen Stuckarbeiten und der gigantischen Orgel ist allemal einen Besuch wert. In eine ganz besondere Stimmung wird diese Umgebung getaucht, wenn man darin ein Konzert hören darf. Ich selbst besuchte ein Konzert des Rheinland-Pfälzischen Jugendorchesters, das Stücke von Rachmaninov und Beethoven spielte. Der Klang im Konzertsaal ist wunderschön und die Atmosphäre wunderbar. Ich empfehle auf jeden Fall einen Sitzplatz auf der Empore auszuwählen, da der Klang dort viel schöner ist als unten. Eine Karte kostet regulär ungefähr 180 Rand, unter Vorlage eines Studentenausweises kann man das Ticket allerdings auch für die Hälfte erhalten. Für weniger Geld kann man auch einen Sitzplatz hinter bzw. oberhalb der Bühne erhalten, wo der Klang auch sehr schön ist.



Quelle: Wikipedia

Vor und nach dem Konzert sowie in der Pause hat man zudem die Möglichkeit, mit den übrigen Zuschauern ins Gespräch zu kommen und so Kontakt zu Locals zu knüpfen. Alles in Allem kann ich einen Konzertbesuch in der City-Hall jedem wärmstens empfehlen, da der wunderschöne Konzertsaal und die tolle Stimmung einen unvergesslichen Abend garantieren.

Cannabis ist nun auch in Südafrika legal von Canan Çoban

Nach Lesotho (September 2017) und Simbabwe (April 2018) hat nun auch das südafrikanische Verfassungsgericht am 18. September 2018 sein mit Spannung erwartetes Urteil über den privaten Konsum von Cannabis in Südafrika erlassen und als drittes Land in Afrika Cannabis legalisiert.

Hierzu war es gekommen, nachdem der Anwalt und Aktivist *Gareth Prince*, der sich bereits seit 17 Jahren für die Legalisierung von Cannabis in Südafrika einsetzt, zusammen mit *Jeremy Acton*, Leiter von *Iqela Lentsango* (eine für die Legalisierung von Cannabis kämpfende Partei), sowie *Jonathan Ruben*, vor dem High Court des Western Cape ein Verfahren gegen die Illegalität von Cannabis anregten.

Am 31. März 2017 entschied der Vorsitzende Richter, dass jedes Gesetz, das den Konsum und Anbau von Cannabis durch einen Erwachsenen in einer Privatwohnung verbietet, verfassungswidrig und daher ungültig sei, da eine solche Verletzung des verfassungsmäßigen Rechts auf Privatsphäre nicht gerechtfertigt sei.

Aufgrund von Berufungen des Staates musste diese Entscheidung jedoch vor Inkrafttreten vom Verfassungsgericht bestätigt werden. Das Gericht entschied auch, dass in der Zwischenzeit die Strafverfolgung im Zusammenhang mit der Verletzung der betreffenden Gesetze ausgesetzt werden sollte. Der Richter ordnete ferner an, dass "es als Verteidigung angesehen wird, dass der Konsum, der Besitz, der Kauf oder der Anbau von Cannabis in einer Privatwohnung für den persönlichen Konsum des beschuldigten Erwachsenen bestimmt ist". Der Vorsitzende der Zentralen Drogenbehörde, *David Bayever*, ermutigte das Department of Social Development, gegen das Urteil Berufung einzulegen, indem er Bedenken hinsichtlich der Möglichkeit einer Zunahme der Verkehrsunfälle und Schwierigkeit durch die Legalisierung äußerte.

Nachdem alle Berufungen vor dem Verfassungsgericht im November 2017 gehört wurden, tagte die gesamte Richtergruppe am 18. September 2018 vor dem Verfassungsgericht in Johannesburg, wobei der Oberste Richter *Raymond Zondo* eine von ihm als einstimmig bezeichnete Entscheidung verlas. In dem Urteil wurde festgestellt, dass Erwachsene das Recht auf Privatsphäre haben, wie es in der Verfassung des Landes verankert ist und als solche das Recht haben, Cannabis in der Privatsphäre ihrer Häuser oder anderer Bereiche, die als privat bezeichnet werden können, anzubauen und zu konsumieren. Er stellte keine Beschränkungen für Mengen auf, die Erwachsene tragen, konsumieren oder anbauen dürften, und sagte, dass es Sache des Parlaments sei, zu entscheiden, sobald ein Gesetzentwurf zur Berücksichtigung dieser empfohlenen Änderungen ausgearbeitet worden sei. Der Regierung wurde eine Frist von 24 Monaten eingeräumt, um die Ergebnisse der wegweisenden Entscheidungen umzusetzen.

Das Urteil macht auch deutlich, dass "privat" nicht auf die "Heimat oder Privatwohnung" beschränkt ist. Vielmehr ist als privat das anzusehen, was nicht auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist, sondern vielmehr ein Bereich ist, der für eine in sich geschlossene Gruppe privat genutzt wird. Neben dem persönlichen Konsum sind nun auch der Besitz und der Anbau erlaubt.

Um festzustellen, ob eine Person im Besitz von Cannabis ist, das nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt ist, muss die im Besitz befindliche Menge an Cannabis verwendet werden, um diese Bestimmung zu treffen. Je höher die Menge, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Cannabis nicht nur für den persönlichen Konsum verwendet wird. Das Verfassungsgericht hat es dem Gesetzgeber überlassen, die zulässige Menge an Cannabis zu bestimmen, die von einem Erwachsenen legal besessen werden kann.

Harvest Cafe & Deli – Toller Blick über Bo-Kaap und Yoga

von Dilara Kamphuis

Bereits vor unserer Ankunft in Kapstadt haben wir uns einige Cafes und Restaurants eingespeichert, die wir unbedingt besuchen und ausprobieren wollten. Auch durch Freunde haben wir bereits vorher einige besondere Empfehlungen bekommen und diese während unserer Zeit in Kapstadt ausprobiert. Das Harvest Cafe & Deli war damit bereits vorher auf unserer Liste.



Blick von der Dachterasse Richtung Tafelberg (Quelle: privat)

Das Harvest Cafe & Deli ist auf jeden Fall aus den zahlreichen einzigartigen Cafes in Kapstadt besonders hervorzuheben. Es hat einen einmaligen Ausblick über Bo-Kaap in Richtung Tafelberg. Von der Dachterasse hat man auch einen wunderschönen Ausblick. Das Cafe bietet leckere Brunch und Lunchoptionen an und auch der Kaffee ist wirklich lecker. Es gibt auch für Veganer und Vegetarier viel Auswahl und die Smoothies sind auch besonders zu empfehlen. Zur kalten Jahreszeit findet sich auch immer eine leckere Suppe auf dem Menü.

An den Wochenenden bietet das Cafe zudem Morning-Yoga auf der Dachterasse an. Für meistens 120 Rand kann man an der Yogastunde



teilnehmen und bekommt zusätzlich noch einen Kaffee. Schön ist es, danach im Cafe zu frühstücken und entspannt in den Tag zu starten. Auch für Kinder wird an einigen Tagen Yoga auf der Dachterrasse angeboten.

Nach einem Besuch des Harvest Cafe bietet sich eine Tour durch die bunten Straßen von Bo-Kaap an. Das Viertel hieß bis 2017 offiziell *Schotschekloof*. Bo-Kaap wurde im 18. Jahrhundert von Kapmalaien besiedelt. Das älteste noch erhaltene Haus ist das heutige Bo-Kaap Museum aus den 1760er Jahren. Die Auwal-Moschee in der Dorp Street ist die älteste Moschee Südafrikas.

Insgesamt ein schön verbrachter Vormittag oder Nachmittag und entspannende Morgenstunden beim Sonnenaufgang mit Yoga!

HIT – eine Organisation mit Herz für Kinder in Deutschland, Südafrika und der Welt von Agneta Wiedbrauk

Die Organisation HIT – diese Abkürzung steht für Help In Time - wurde von Petra Rinow, wohnhaft in Blankenese, gegründet. Die geborene Berlinerin stammt selbst aus einer großen Familie mit acht Kindern. Seit Jahren engagiert sich Petra Rinow mit ihrem Team bereits für sozial benachteiligte Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien in ganz Deutschland. Sie weiß, wie schwierig es ist, Gelder für Projekte zu generieren. Die Organisation wurde 2015 gegründet und unterstützt soziale Projekte bundesweit sowie über Deutschlands Grenzen hinaus bis hier nach Südafrika. Dies geschieht immer projektbezogen und durch Spenden, Erträge oder selbst entwickelte Ideen. Gefördert werden ausschließlich gemeinnützige Projekte. Dabei geht es insbesondere darum, die grundlegende Versorgung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, ihnen bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten oder ihre soziale Integration zu unterstützen. Und vor allem geht es um ganz viel Spaß und eine kleine Flucht aus dem Alltag. So fördert HIT unter anderem mit der Aktion Ferienreisen bundesweit

kostenlose Ferien für benachteiligte Kinder und Jugendliche und bringt mit dem sozialen Projekt BoraBola Handball begeisterte Jugendliche aus Südafrika und Deutschland zusammen.

Petra Rinow kommt selbst aus einer überdurchschnittlich kinderreichen Familie. Sie hatten daher in ihrer Kindheit nicht viel Geld und wurden in den Sommerferien immer „verschickt“, wie man es damals nannte. Die positiven Erfahrungen dieser Ferienreisen begleiten Sie bis heute. Deshalb entwickelte Petra das Konzept der „kostenfreien Ferien“ für Kinder aus sozial schwachen Familien. Dabei unterstützt sie mit ihren zahlreichen Helfern mehrere kleine Projekte. Da diese häufig an den fehlenden Geldern scheitern, hat sie die Organisation HIT gegründet um selber Spendengelder zu generieren und diese Projekte weiter zu unterstützen, zu fördern und auch um eigene kleine und große Projekte auf die Beine zu stellen.

Petra Rinow sagt vielen jungen Menschen in Deutschland und der ganzen Welt fehlt es an familiärem Rückhalt, fundierten (Aus-) Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierend hapert es im Ergebnis oftmals an Sozialkompetenz. Diesen Kindern und Jugendlichen droht ein Leben, das insbesondere von Gewalt, Kriminalität, Arbeits- und Perspektivlosigkeit bestimmt werden kann. Daher ist das Ziel der Organisation HIT soziale Projekte zu entwickeln und zu fördern um den benachteiligten jungen Menschen Chancen zu eröffnen und einen alternativen Lebensweg aufzuzeigen.

Der Fall des Nhlanhla Nene von Mathias Cordero

Am 09. Oktober 2018 bat Nhlanhla Nene den Präsidenten um seine Entlassung aus dem Amt des Finanzministers, mithin dem zweitwichtigsten politischen Amt Südafrikas. Doch wie war es zu dem Rücktritt gekommen? Wie schon im KapKurier vom 10. Mai dargelegt, hatten gerade die immer neuen Korruptionsvorwürfe gegen den

Vorgänger von Cyril Ramaphosa im Präsidentenamt, Jacob Zuma, die Glaubwürdigkeit der südafrikanischen Politik und des ANC untergraben und letztlich zu Zumas Rücktritt geführt (vgl. Bisset Boehmke McBlain, KapKurier 02/2018, *Cyril Ramaphosa – Mandelas Wunschkandidat wird Präsident*, 10. Mai 2018). So verhielt es sich letztlich auch bei Nene. Doch der Fall ist besonders überraschend, galt Nene doch fast als Held.



Quelle: Mail&Guardian

Der gebürtige Südafrikaner aus der Nähe von Durban hält mehrere in- und ausländische Abschlüsse in Wirtschaft und machte sich einen Namen, als er 1990 für die SACCAWU-Gewerkschaft den ersten Streik im Finanzsektor Südafrikas organisierte. Ab 1999 war er Abgeordneter der Nationalversammlung für den African National Congress (ANC), wo er sich überwiegend mit Finanzthemen beschäftigte.

Nene galt gemeinhin als guter und beliebter Politiker. Ihm hatte seine Haltung Respekt eingebracht, als er sich dem Präsidenten Zuma entgegenstellte. Präsident Zuma hatte 2015 einen Deal über den Bau von acht Atomkraftwerken mit einer Leistung von insgesamt 9600 Megawatt persönlich mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin angebahnt, durch den sich das Land finanzielle übernommen hätte. In der Folge wurde Nene das erste Mal aus dem Amt entlassen – „ohne Angabe von Gründen“. Nene betonte in einem Interview, dass er bis zuletzt versucht habe,

die Staatskasse vor Zugriffen Unbefugter zu schützen. Heute heißt es übrigens, Südafrika wolle bis auf Weiteres keine russischen Atomkraftwerke kaufen. Wegen der schwachen Wirtschaftslage könne sich Südafrika den Bau neuer Kernkraftwerke nicht leisten. Das Land rutschte 2018 offiziell in der Rezession.

Nene hatte kurz vor seinem Rauswurf auch die Chefin der staatlichen Fluggesellschaft South African Airways, Dudu Myeni, die als enge Vertraute Zumas gilt, aufgefordert, mit Airbus keine neuen Lieferbedingungen zu verhandeln, die für Südafrika noch teurer werden könnten.

Dass Nene auch international angesehen war, zeigte die Entwicklung des Kapitalmarktes, denn Landeswährung mitsamt den Aktienwerten sackten in den Keller, als Zuma ein völlig unbeschriebenes Blatt, den ANC-Hinterbänkler David van Rooyen, zu Nenes Nachfolger kürte. Offensichtlich wollte Zuma einen schwachen, ihm gefügigen Finanzminister haben. Wegen dieser Entwicklung entschied Zuma schon am 13. Dezember 2015, dass van Rooyen seinen Posten mit dem damaligen Minister für kooperative Regierungsführung und traditionelle Angelegenheiten, Pravin Gordhan, tauschen werde. So betrug es sich, dass Südafrika innerhalb einer Woche drei verschiedene Finanzminister hatte.

Gut zwei Jahre später, am 26. Februar 2018, berief ihn der neugewählte Präsident Ramaphosa erneut zum Finanzminister. Allerdings gab Nene vor einer richterlichen Untersuchungskommission im Oktober 2018 zu, dass er sich entgegen früherer Aussagen zwischen 2010 und 2014 mehrfach mit Mitgliedern der Gupta-Familie getroffen hatte, darunter sechsmal in ihrem Haus in Johannesburg. Diese ist durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten und engen Beziehungen zu Zuma, dessen Familie und mehreren Politiker, kurz: durch einen gigantischen Korruptionsskandal, bekannt.

Dies war deshalb erschütternd, weil Nene stets als integer galt. In der Folge bot er an, seinen Posten

zu räumen. Sein Präsident Ramaphosa lobte diesen Schritt, denn ihm sei nur ein Fehlurteil und nicht die Verwicklung in einen Rechtsverstoß vorzuwerfen. „Das ist ein Ausdruck seines Charakters und seiner Verpflichtung unseren Land gegenüber.“

Der Finanzexperte Nene, dem weder Korruption noch persönliche Bereicherung vorgeworfen wird, zeigte also Einsicht und zog damit im Interesse guter Regierungsführung die Konsequenzen aus seinen wahrheitswidrigen Angaben. Zudem ist der freiwillige Rücktritt eines Ministers von seinem Amt ein seltenes Ereignis in Südafrika. Es ist ein gutes Zeichen, dass Politiker nun Verantwortung für ihre Fehler übernehmen.

Teilweise wird er daher weiterhin geschätzt. Es sei normal, dass sich die Mächtigen untereinander trafen, wird argumentiert. Seine Verdienste um das Land würden sein Fehlverhalten überschatten.

Im Amt beerbt ihn übrigens immerhin Ex-Zentralbankchef Mboweni, der in der Wirtschaft hohes Ansehen genießt; während der Zuma-Ära hatte er kein politisches Amt inne, was einige als positiv bewerten.

Wetter Kapstadt



Quelle: www.weather.com

Wechselkurs



Quelle: https://www.finanzen.net/devisen/euro-suedafrikanischer_rand-kurs

Disclaimer

Die Artikel stellen die Meinung der jeweiligen Autoren dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Partner von BISSET BOEHMKE McBLAINE wieder.